

**KARSTEN
KAGELS**

**Gewinne realisieren
wie ein Profi-Trader**

**...10 BEWÄHRTE
METHODEN**

Kostenloses Ebook

KAGELS-TRADING.DE



KAGELSTRADING

Imprint

Kagels Trading GmbH
Herderstr. 6a
D-65239 Hochheim/Main

Geschäftsführer:
Karsten Kagels

Besuchen Sie unsere Webseite:

www.kagels-trading.de

© Copyright 2018
Bilder: Pixabay.com

Alle Rechte vorbehalten



Beste Grüße
Ihr Karsten Kagels

Kennen Sie das auch, dass Sie Gewinne zu früh mitnehmen, weil Sie einfach froh sind, überhaupt mal einen Gewinn zu haben?



Endlich ein Gewinn - den muss ich aber jetzt auch *sofort* realisieren!

Das Problem ist, wenn Sie Gewinne zu früh mitnehmen, schaffen Sie es nicht, Ihre fest einkalkulierten und unvermeidlichen Verluste auszugleichen.

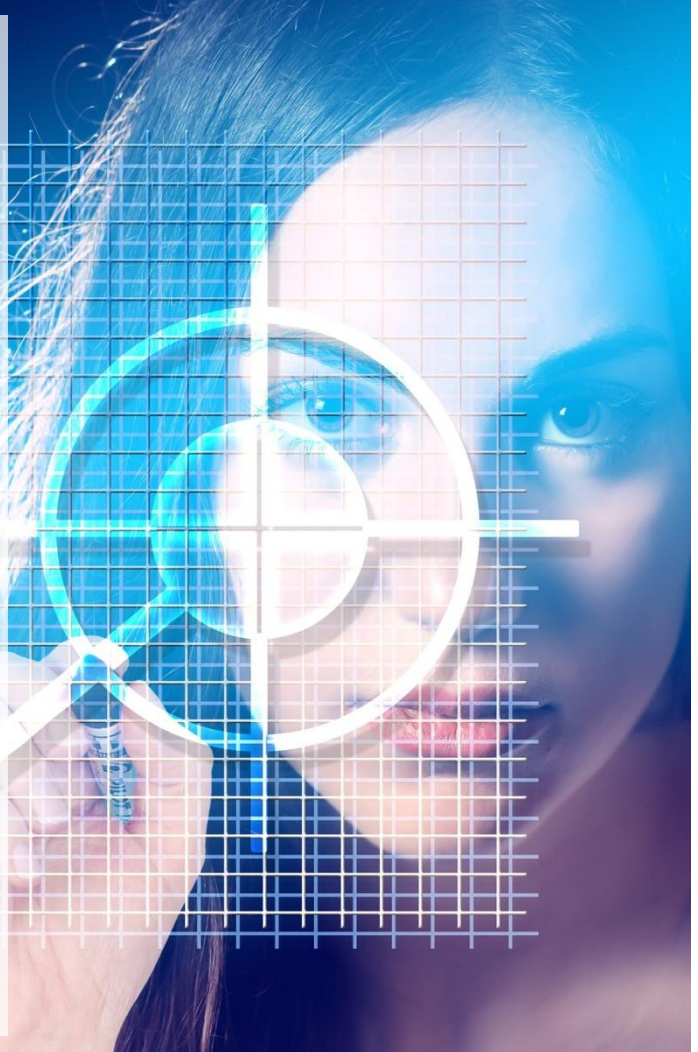
Wie können Sie es schaffen, von der Angst wegzukommen: "Besser ein kleiner Gewinn als gar keiner"?

In diesem eBook erfahren Sie:

- Wann ist der richtige Zeitpunkt Gewinne mitzunehmen
- Und wie soll man die Gewinne am besten mitnehmen

Leider beschäftigen sich die meisten Trader nicht genug mit diesen Fragen. Stattdessen passiert das Folgende:

1. Ein Trader denkt erst mal, dass der richtige Einstieg in einen Trade der entscheidende Schritt ist, um profitabel zu traden.
2. Während der typischen Trader-Lernkurve macht jeder Anfänger erst mal Verluste, bis er merkt, dass er sich vor Verlusten absichern muss. Der Trader beginnt dann konkrete [Verluststopps](#) (stop-losses) zu setzen.
3. Jetzt kommt wieder Frust auf: Die Gewinne sind zwar da, aber ebenso schnell sind sie wieder weg. **Das ist der Zeitpunkt, an dem jeder Trader merkt, dass er zwar einen Ausstiegsplan für Verlusttrades hat, aber keinen für Gewinntrades.**



Ein Trader wird nie profitabel werden, wenn er nicht weiß, wie man Gewinne am gewinnbringendsten realisiert. In diesem Ebook erfahren Sie die 10 ausgefeiltesten Techniken für kalkulierte Gewinnmitnahme.

Es folgen 10 Techniken, um Gewinne vom Tisch zu räumen.

Gewinnziele (Take Profit) bestimmen

1. Chartmuster Kursziel-Projektion

Formularende

2. Fibonacci Extension

3. Vergangene Swing Pivots

4. Price-Channel (Kurskanal)

5. Zeitbezogenes Kursziel

Nachgezogene Verluststopps (Trailing Stop Loss) nutzen

6. Parabolic SAR

7. Chandelier Stop

8. Neues Trading Setup

Fortlaufende Price Action nutzen

9. Trendumkehr-Signal (Reversal)

10. Sich zuspitzende Bewegung

Gewinnziele (Take Profit) bestimmen

Der einfachste Weg zur Gewinnmitnahme besteht darin, von vorne herein festzulegen, wo wir aussteigen. Die Umsetzung erfolgt in Form einer Gewinnziel-Limitorder (Limitauftrag)



Direkt beim Einsteigen in den Trade wird am Kursziel die Limitorder gesetzt.

Wie ermitteln wir das Kursziel?

Für technische Trader gibt es mehrere bewährte Möglichkeiten:

1. Chartmuster Kursziel-Projektion

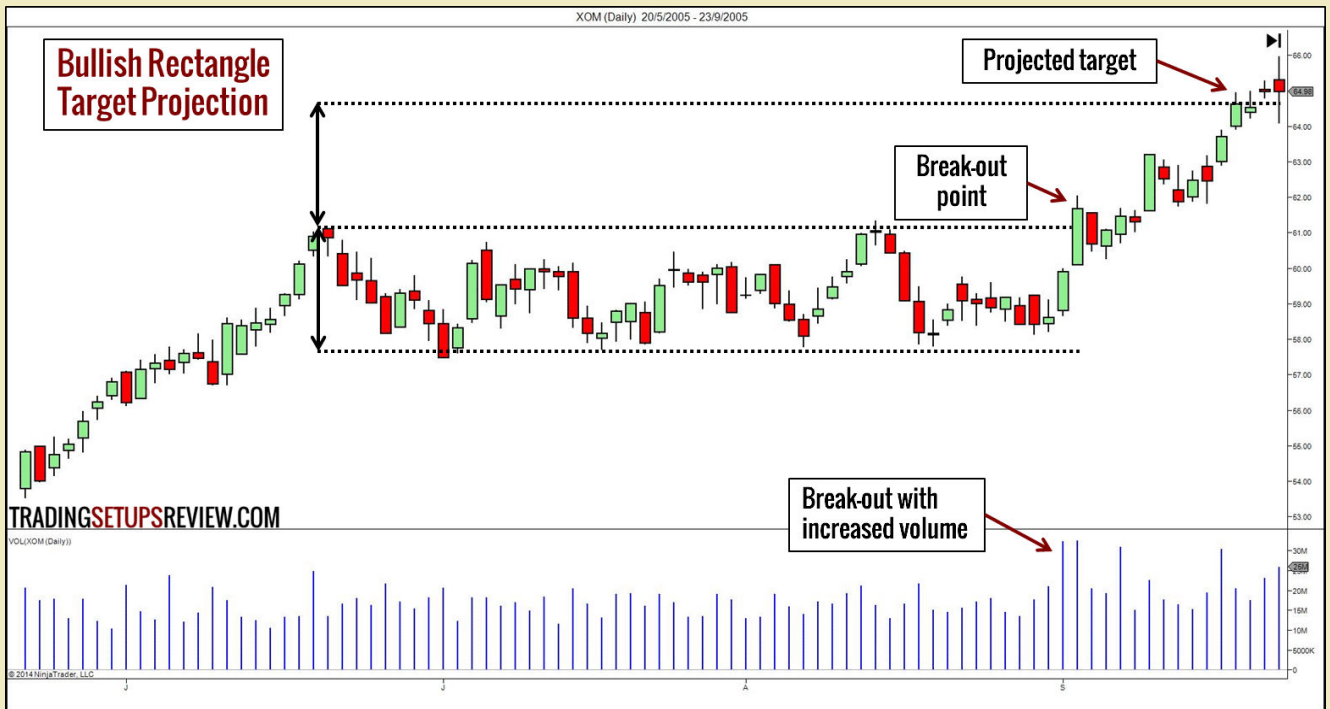
Die Basis für diese Methode sind klassische Chartmuster. Diese Chartformationen beinhalten Dreiecke, Rechtecke, Kopf- und Schulter-Formation, usw. Wenn Sie Chartmuster für den richtigen Einstieg nutzen, warum sollten Sie diese Chartmuster nicht ebenso zur Ermittlung der Kursziele einsetzen?

Obwohl alle Chartmuster unterschiedlich aussehen, bleibt die Methode zur Kurszielprojektion gleich. Dies bedeutet immer, dass Sie die Höhe des Chartmusters heranziehen und diese dann ab dem Ausbruchspunkt projizieren.



Das folgende Beispiel zeigt, wie man ein bullisches Kursziel aufgrund einer Rechteck-Chartformation richtig projiziert bzw. prognostiziert.

Weitere Chartmuster inklusive Schritt-für-Schritt-Anleitung zur korrekten Ermittlung von Kurszielen finden Sie in unserem Artikel [10 Chartmuster zum Price-Action Trading](#).



*Kursziel Projektion beim Bullischen Rechteck –
Ausbruch mit erhöhten Umsätzen – Ausbruchspunkt – Projiziertes Kursziel*

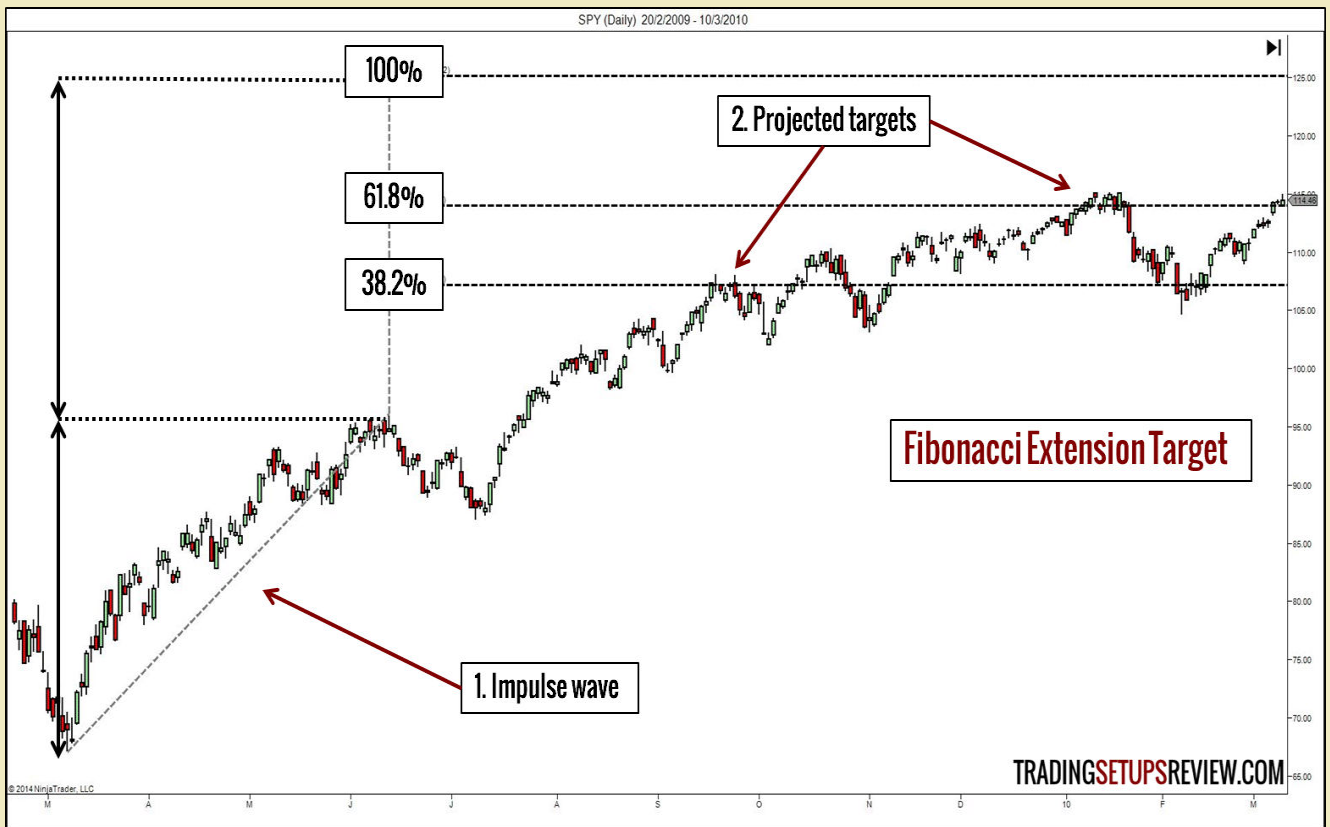
Um das Kursziel im obigen Beispiel abzubilden bzw. zu projizieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Messen Sie die Höhe des Rechteck-Chartmusters und
- Projizieren Sie die gleiche Strecke ab dem Ausbruchspunkt an der Oberseite des Rechtecks, um ein bullisches Kursziel zu ermitteln.
- Ebenso ermitteln wir ein bärisches Kursziel, indem wir die Höhe des Rechtecks an der Unterseite des Rechtecks abtragen.

2. Fibonacci Extension (Erweiterung)

Neben geometrischen Chartmustern als Grundlage verwenden Trader auch den sogenannten „[Goldenen Schnitt](#)“ für die Ermittlung des Gewinnzieles. Der „Goldene Schnitt“ ist eng mit der Fibonacci-Zahlenreihe verbunden, die häufig in der Chartanalyse eingesetzt wird.

Fibonacci-Trader benutzen die [Fibonacci-Extensions](#), um ihre Kursziele festzulegen. Wenn Sie eine Chart-Software mit Fibonacci-Indikator verwenden, können Sie die entsprechenden Kursziele problemlos ablesen.



1. Impulswelle | 2. Projizierte Kursziele

Wie auf der Vorseite ersichtlich, vollzieht sich die Ermittlung von Fibonacci Extensions in zwei Schritten:

1. Ermitteln Sie eine ausgeprägte Impuls-Bewegung. In diesem Beispiel wollen wir ein bullisches Gewinnziel finden. Somit wählen wir einen bullischen impulsiven Anstieg für die Fibonacci-Erweiterung aus.
2. Projizieren Sie die Extensions (Erweiterungen) mit den Fibonacci-Verhältnissen (0,382 und 0,618). Sie können zum Beispiel die Höhe der Aufwärtsbewegung mit dem Faktor 0,382 multiplizieren.



Das Produkt tragen Sie dann von dem Hoch der impulsiven Aufwärtsbewegung nach oben hin auf.

Bei den Fibonacci-Extensions ist die Auswahl der Impulswelle entscheidend. Wählen Sie einen klaren und deutlichen Kursschub aus, um die besten Ergebnisse zu erzielen.

3. Vergangene Swing Pivots

Swing Pivots sind Wendepunkte des Marktes. Diese Wendepunkte sind effektive [Unterstützungs- und Widerstandslevels](#), insbesondere die Swing Pivots an wichtigen Hoch- und Tiefpunkten. Daher erhalten wir zuverlässige Gewinnziele, wenn wir an diesen Unterstützungs- und Widerstandszonen unsere Limitorder zur Gewinnrealisierung setzen.

Wenn wir nach bärischen Gewinnzielen suchen, verwenden wir üblicherweise die bisherigen Swing-Tiefs, und für bullische Kursziele verwenden wir die bisherigen Swing-Hochs.



Swing Tiefs – Hier short gegangen – Das konservativste Kursziel – Potentielle Gewinnziele

Das obige Beispiel zeigt einen Short-Trade. Unter Verwendung der bisherigen Tiefs projizieren wir mehrere Widerstandslevels, die mögliche Gewinnziele darstellen. Dabei ist der nächste Widerstand eindeutig das konservativste Ziel.

Die Nutzung der bisherigen Swing-Pivotpunkte für die Gewinnziele ist eine einfache und robuste Vorgehensweise, um Unterstützung/Widerstand (support/resistance) ausfindig zu machen.

4. Price Channel (Kurskanal) als Gewinnziel

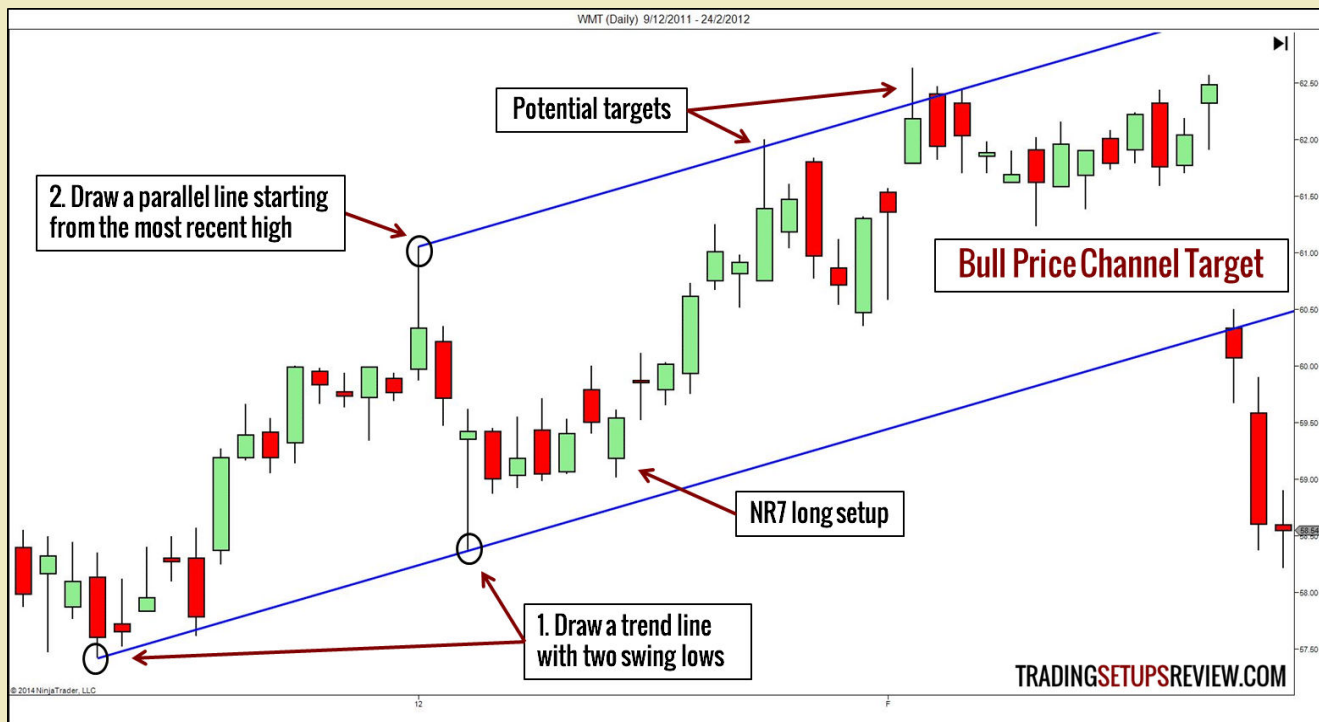
Ein Kurskanal besteht aus zwei parallelen Linien. Die Eigenschaft des Kanals hängt von seiner Steigung ab.

Aufwärts steigende Linien – Bullen-Kanal

Abwärts fallende Linien – Bären-Kanal

Horizontal verlaufende Linien – Schiebezone (Konsolidierung oder Trading Range)

[Lernen Sie mehr über die Nutzung von Kurskanälen als Gewinnziel in diesem Artikel.](#)



1. Zeichnen einer Trendlinie mit zwei Swing Tiefs |
2. Zeichnen einer parallelen Linie beginnend mit dem letzten Hoch. | NR7 Long Setup | Potentielle Kursziele

Der obige Chart zeigt ein sogenanntes [NR7 Long-Setup](#), wobei NR7 „narrow bar 7“ bedeutet. Es handelt sich um einen Kursstab (Bar) mit kleinerer Kursspanne als die 6 Kursstäbe (Bars) zuvor.

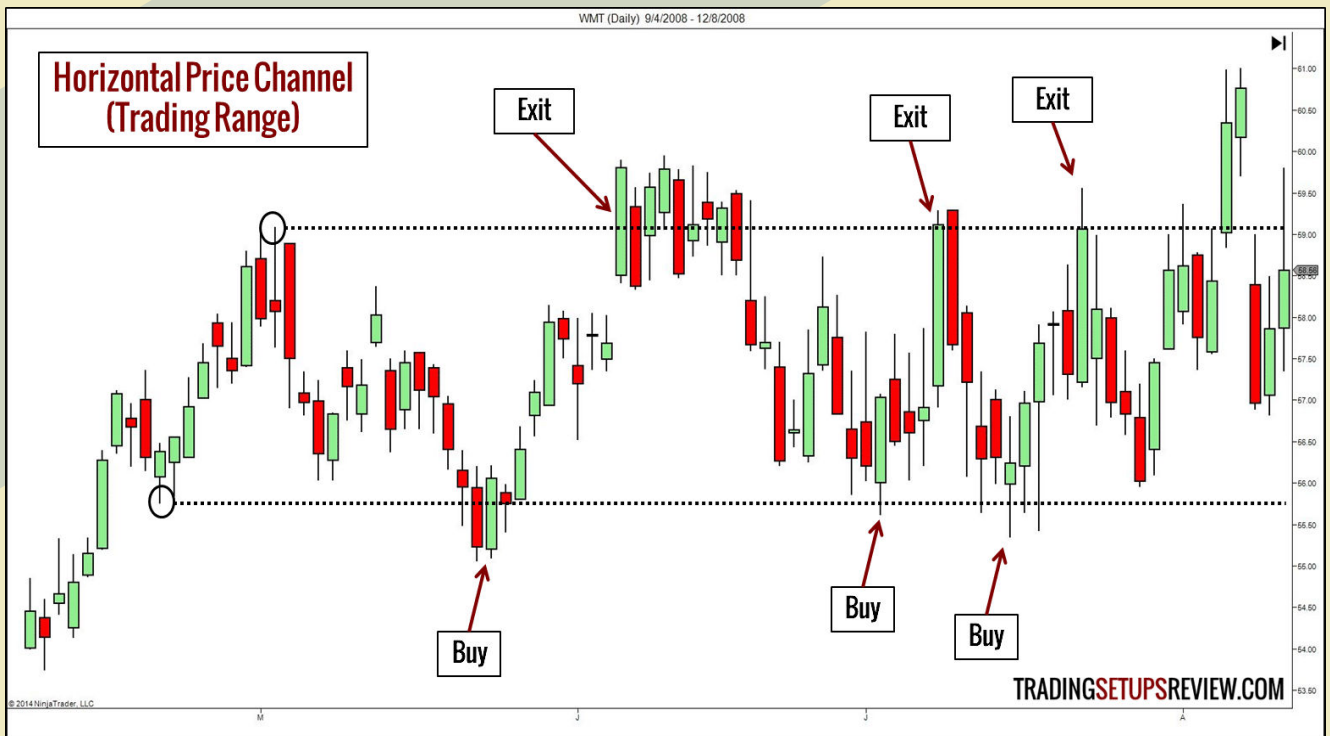
Wir ermitteln das Gewinnziel über den Kurskanal:

1. Zeichnen Sie eine aufwärts steigende Trendlinie über zwei Swing-Tiefs.
2. Zeichnen Sie eine parallele Linie, die mit dem letzten Hoch beginnt, das ist dann die Kanallinie.

Das Prinzip dabei ist, dass Sie aussteigen, sobald die Kanallinie erreicht wird. Mit der Entwicklung des Marktes steigt die Trendlinie. Daher ist unser Gewinnziel-Kurs dynamisch, so dass wir die Order für die Gewinnmitnahme nach oben anpassen müssen, um mit der Kanallinie Schritt zu halten.

Die hier beschriebene Taktik Nummer 4 namens "Price Channel (Kurskanal) Gewinnmitnahme" unterscheidet sich also grundsätzlich im Vergleich zu den vorher erklärten Taktiken. Die Gewinnziele von Nummer 1 bis 3 waren statische Ziele, die nicht angepasst werden mussten.

Wie in dem nächsten Chart gezeigt wird, ist die Channel-Methode die optimale Wahl für Trader, die innerhalb einer Konsolidierung (Schiebezone) agieren und auf kleine Gewinne ausgerichtet sind.



Kauf – Ausstieg

5. Zeitbezogenes Kursziel

Nun betrachten wir die Gewinnziele von einem ganz anderen Gesichtspunkt und nutzen dafür den Faktor Zeit.

Die Gewinnmitnahme bei zeitbezogenen Gewinnzielen erfolgt, sobald eine bestimmte Zeitspanne vergangen ist. Diese Methode der Gewinnmitnahme wird typischerweise von Optionen-Tradern und Daytradern genutzt.

Trader von Optionen (insbesondere Käufer) müssen ihre Gewinnaussichten gegenüber den potentiellen Verlusten aufgrund des Zeitwertverfalls bewerten. Der Zeitwert einer Option verfällt bereits nach dem Kauf, wobei sich dieser Zeitwertverlust bis zum Verfallsdatum immer mehr beschleunigt. Um dieses Problem des Zeitwertverlustes in den Griff zu bekommen, ist es angebracht, ein zeitbezogenes Gewinnziel festzulegen.

Viele Trader sind Daytrader, um die Intraday Trading-Margin zu nutzen und das Übernacht-Risiko zu vermeiden. Für diese Trader ist spätestens mit dem Ende jeder Handelssitzung ein Gewinnziel vorgegeben.

Kombinieren Sie das zeitbezogene und das auf den Kurs bezogene Gewinnziel miteinander, um das Beste von beidem nutzen zu können.

Nachgezogener Stop-Loss (Trailing Stop-Loss)

Lassen Sie Ihre Gewinne laufen.

Sicher haben Sie diesen Leitsatz schon gehört. Wenn Sie dieser Trading-Empfehlung folgen wollen, ist der Einsatz eines nachgezogenen (oder nachfolgenden) Stop-loss die beste Wahl.

Ein Trailing Stop-Loss folgt dem aktuellen Marktgeschehen. Er hat eine doppelte Funktion: bereits erzielte Gewinne (Überschüsse) zu sichern und Gewinne laufen zu lassen.

Allerdings ist der Umgang mit dieser Orderart anspruchsvoll: Wenn wir der Stop-Loss-Order zu wenig Spielraum geben, sie also zu dicht nachziehen, könnten wir den Trade abwürgen. Wenn wir zu viel Spielraum zulassen, diese Order also zu weit weg platzieren, dann besteht das Risiko, dass ein großer Teil der Gewinne wieder abgegeben werden muss.

Um den Trailing-Stop-Loss systematisch einzusetzen, sollten Sie eine der folgenden Methoden anwenden:



6. Parabolic SAR

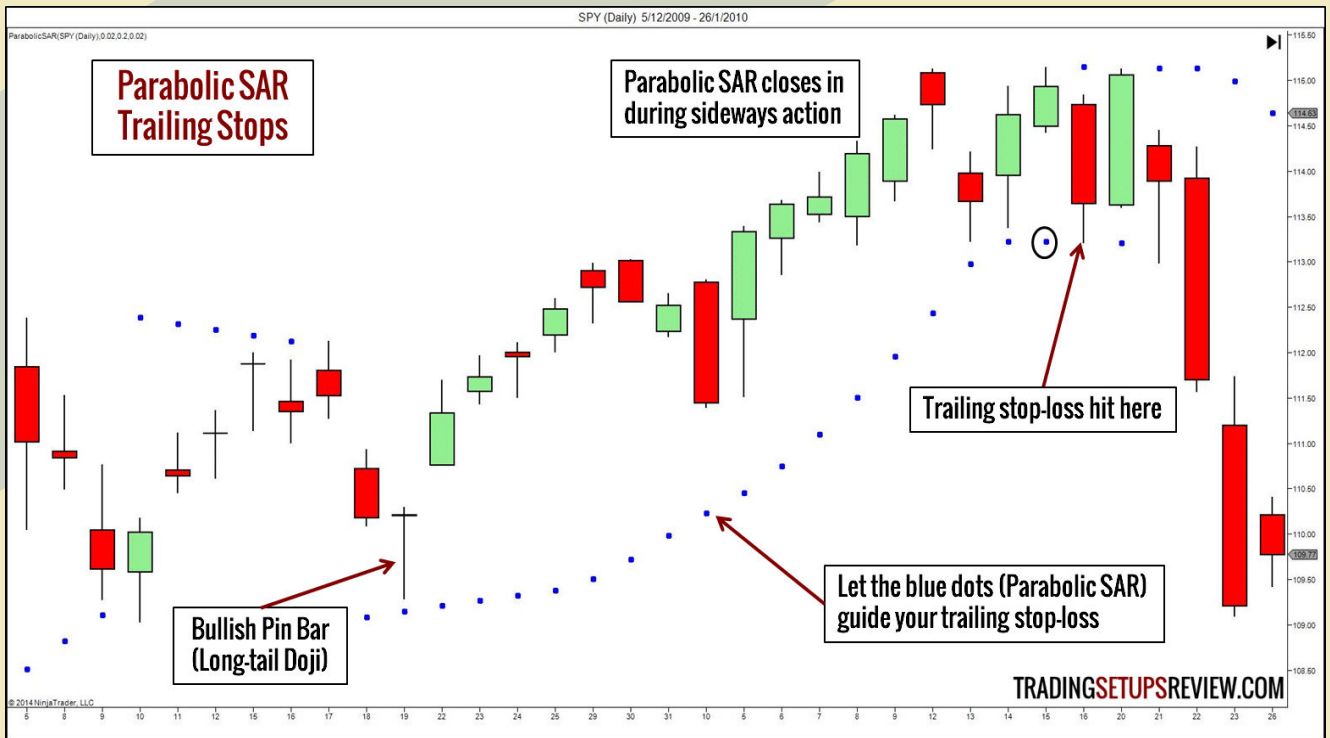
Welles J. Wilder hat den Trendfolge-Indikator ADX und den Momentum-Indikator RSI entwickelt. So ist es kaum verwunderlich, dass er auch noch etwas für Trailing-Stop-Losses auf Lager hat, nämlich den Parabolic SAR.

(SAR = Stop and Reverse; das bedeutet: anhalten und umkehren. Der Parabolic SAR ist ein auf den Trend ausgerichtetes Umkehrsystem).

Nun wollen wir uns näher mit dem Parabolic SAR von Welles J. Wilder beschäftigen.

Der Bezeichnung, die Wilder für diesen Indikator gewählt hat, können wir entnehmen, dass es sich um mehr als nur um einen Trailing-Stop-Loss handelt. Er wollte ein Umkehrsystem schaffen, indem die Tradingposition gedreht wird, nachdem man ausgestoppt worden ist.

Hier geht es uns allerdings ausschließlich darum, diesen Indikator als Trailing-Stop-Loss zu verwenden, um unsere Gewinne zu sichern. Befindet sich die blau gepunktete Reihe unterhalb der Kursstäbe (Bars oder Candlesticks), so ist ein Aufwärtstrend zu erwarten; befindet sich die blau gepunktete Reihe oberhalb der Kursstäbe, so handelt es sich um einen Abwärtstrend. Das zugrunde liegende Prinzip geht davon aus, dass sich der Parabolic SAR mit der Zeit zunehmend dem Verlauf der Kurse annähert und dadurch wird der Trade dann auch beendet.



Bullischer Pin Bar (Doji mit langer Lunte) | Die blauen Punkte (Parabolic SAR) leiten Ihren Stop-Loss | Parabolic SAR schließt in einer Seitwärtsbewegung. | Trailing Stop-Loss wird erreicht.

Eine Besonderheit dieses Indikators stellt der sogenannte Beschleunigungsfaktor dar. Dabei nehmen die als Punkte sichtbaren Stopps einen parabolischen Verlauf an.

In diesem Beispiel war der Einstieg durch eine bullische Pin Bar (Doji) gekennzeichnet. Die gepunktete Linie stellt einen natürlichen Stop-Loss für diesen Long-Trade dar. Der Parabolic SAR wird im Chart als blau gepunktete Linie angezeigt.

Auf der rechten Seite des Charts können Sie erkennen, dass die blauen Punkte während der Seitwärtsbewegung näher rücken und sich schließlich rasch oberhalb der Kursstäbe befinden und damit den Trendwechsel anzeigen.

Die genaue Berechnung des Parabolic SAR ist etwas kompliziert. Wenn Sie Näheres darüber erfahren wollen, ist die beste Quelle das Buch von Welles J. Wilder:

[New Concepts in Technical Trading Systems.](#)

7. Chandelier-Stop

Der optimale Trailing-Stop-Loss sollte genügend Raum für kleine Pullbacks lassen. Somit bestünde ein vernünftiger Ansatz in der Überlegung, wie volatil der gehandelte Markt ist.

Dies gewährleistet der Chandelier-Stop (entwickelt von Charles Le Beau), indem er den Average True Range (ATR von Welles J. Wilder) zur Messung der Volatilität zur Grundlage hat. (Dies zeigt wieder, wie sehr wir Welles Wilder zu Dank verpflichtet sind.)

Kurz gesagt: Der ATR (Average True Range) erfasst die Volatilität, wobei die Kursspanne jeder Kerze zugrundegelegt wird und eine Anpassung für Kurslücken vorgenommen wurde.

[Wenn Sie die Formel für den ATR sehen wollen, klicken Sie hier.](#)

- Chandelier-Stop für Long-Positionen = Höchstes Hoch einer **Periode** - (**Multiplikator** x ATR einer **Periode**)
- Chandelier-Stop für Short-Positionen = Tiefstes Tief einer **Periode** + (**Multiplikator** x ATR einer **Periode**)

Es gibt also einen Ausstieg für Long-Positionen und einen Ausstieg für Short-Positionen.

Es müssen zwei Werte bestimmt werden: einer für den Zeitraum und einer für den jeweiligen Multiplikator.

Die Standardeinstellung bezieht sich auf einen Zeitraum von 22 Tagen, was dem Durchschnitt der Handelstage pro Monat entspricht, und einem Multiplikator für den ATR von 3.

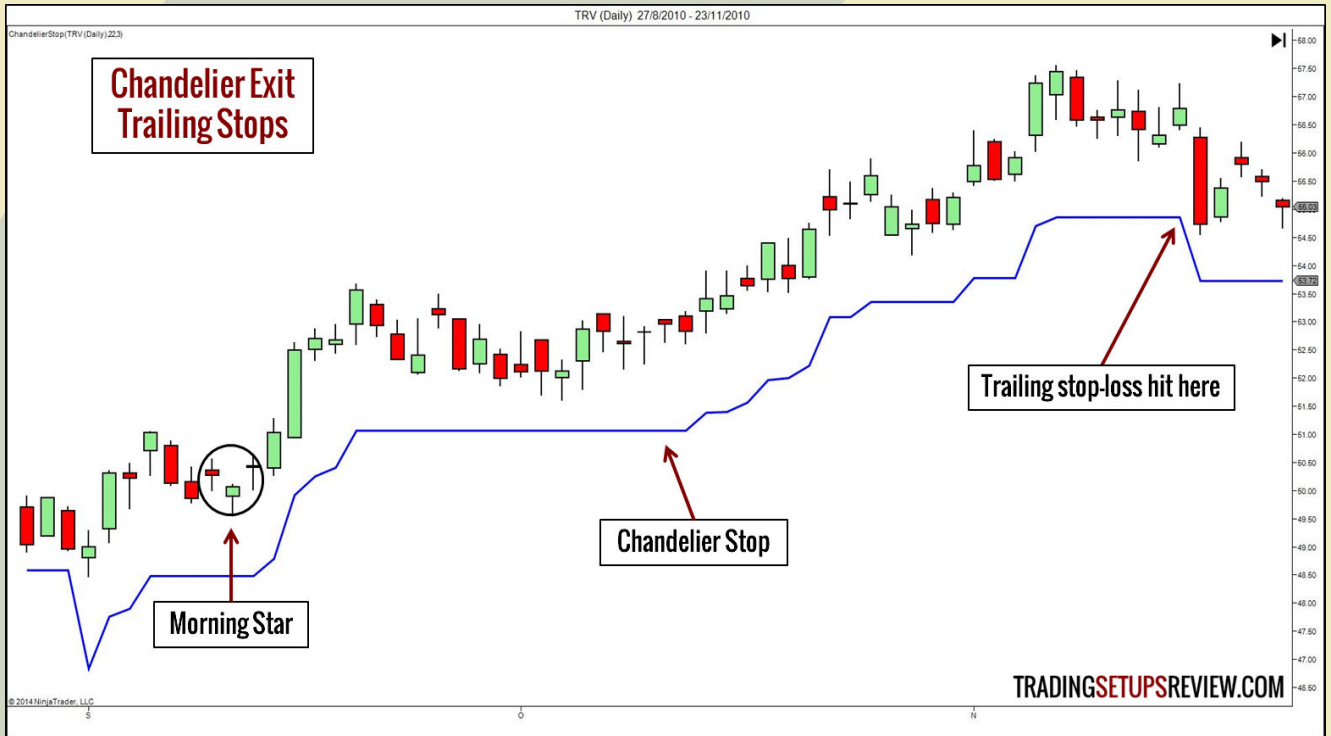
Um also herauszufinden, wo der nachgezogene Stop-Loss zu platzieren ist, multipliziert man den ATR (22) mit 3 und subtrahiert dieses Produkt vom höchsten Hoch der letzten 22 Candlesticks für ein bullisches Gewinnziel.

Chandelier Stop-Loss für Long-Positionen: 22 Tage Hoch – ATR (22) x 3

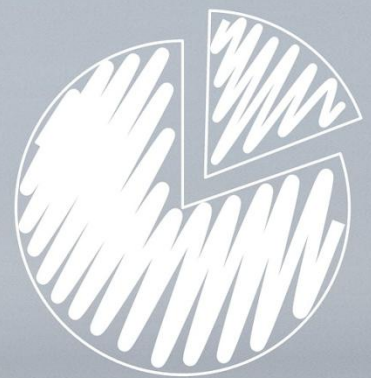
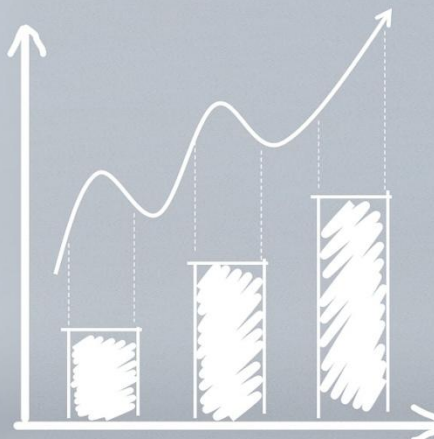
Chandelier Stop-Loss für Short-Positionen: 22 Tage Tief + ATR (22) x 3

Der folgende Chart zeigt den Einsatz des Chandelier-Stops (blaue Linien) für das

[Candlestick-Signal „Morning Star“](#).



Morning Star – Chandelier Stop – Trailing Stop Loss wird hier erreicht.

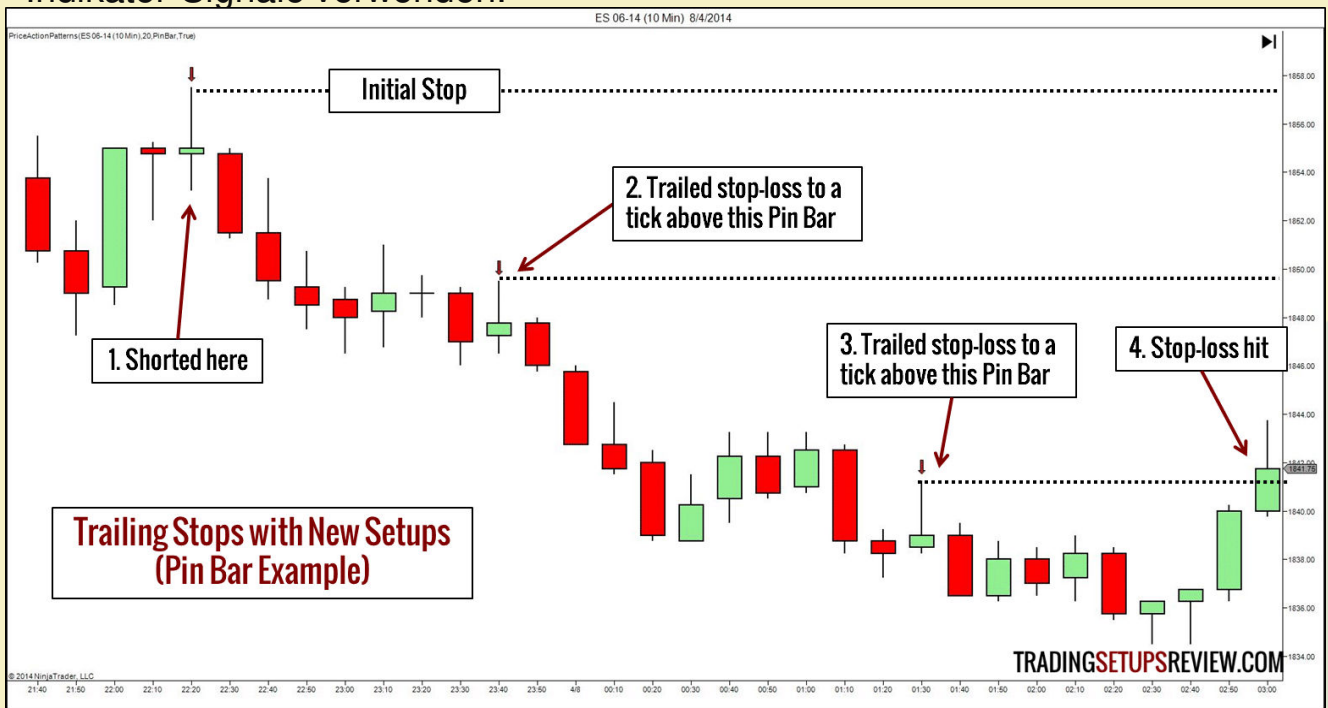


8. Neues Trading Setup

Die grundlegende Überlegung dabei ist, die Stop-losses (Verluststopps) hinter die neuen Trading-Setups, die sich in Ihre Trade-Richtung entwickeln, nachzuziehen.

Hierbei handelt es sich um eine Technik nach eigenem Ermessen (diskretionär). Sie kann in Abhängigkeit vom jeweils gehandelten Setup unterschiedliche Formen annehmen. Bedenken Sie einfach folgendes: Wenn das Setup gut genug für einen neuen Trade in die gleiche Richtung ist, dann ist auch die entsprechende Basis vorhanden, um unser Stop-Loss anzupassen.

Im folgenden Beispiel werden [Pin Bar Signale](#) für die nachgezogenen Stops verwendet. Aber Sie können auch fast alle anderen Chartformationen oder Indikator-Signale verwenden.



Anfängliches Stop | 1. Hier short gegangen | 2. Stop Loss nachgezogen einen Tick über diesen Pin Bar. |

3. 2. Stop Loss nachgezogen einen Tick über diesen Pin Bar. | 4. Stop Loss erreicht.

Im obigen Chart haben wir die Pin Bars mit unserem [Price Action Chartmuster Indikator](#) gekennzeichnet.

Fortlaufende Price Action

Wir haben uns mit der Gewinnmitnahme durch eine Limit-Order beschäftigt. Auch die Gewinnmitnahme mit Stopp-Loss-Orders haben wir thematisiert.

Nun werden wir sehen, wie man mit Market-Orders Gewinnmitnahmen realisiert. Dies ist ein flexibler Ansatz, um zu entscheiden, ob ein sofortiger Ausstieg erforderlich ist, um die erzielten Gewinne zu sichern.

9. Trendumkehr-Signal

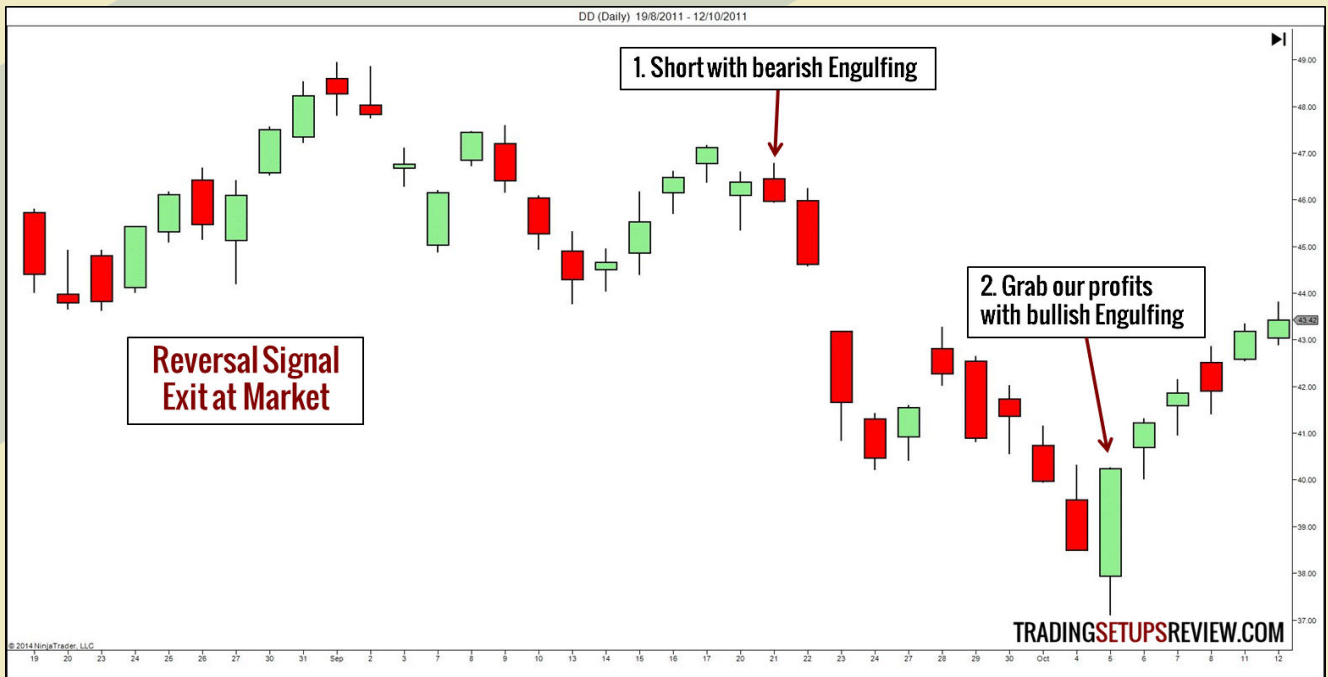
Hierbei handelt es sich um einen Marktausstieg mit gesundem Menschenverstand.

- Einstieg mit einem bullischen Signal. Gewinnmitnahme mit einem bärischen Signal.
- Short-Position mit einem bärischen Signal. Position glattstellen mit einem bullischen Signal.

Dies ist eine flinke Taktik. In einem tendierenden Markt könnte diese Methode jedoch verfrühte Ausstiege und begrenzte Gewinne bedeuten. Der Grund dafür ist, dass sich ein Trend immer wieder fortsetzt, indem er falsche Umkehrsignale gibt.

[Trader geraten in eine Falle, steigen aus dem Markt aus und müssen ihm dann nachjagen.](#)

Im folgenden Beispiel stiegen wir aufgrund eines bärischen Engulfing-Candlestick ein. Daraufhin veranlasste uns ein bullisches Engulfing-Chartmuster dazu, Gewinne zu realisieren.



1. Short mit bärischer Engulfing Kerze | 2. Gewinnrealisierung mit einer bullischen Engulfing Kerze.

10. Sich zuspitzende Bewegung (Parabolisch)

Die sich zuspitzende (parabolische) Price Action ist ein Trendumkehr-Signal, das besonders wirksam als Hinweis für die Gewinnrealisierung ist.

Achten Sie auf:

- Erweiterte Kursspanne von Kursstäben (oder Candlesticks)
- sich beschleunigende Kursbewegungen
- extremes Volumen



1. Bärische Umkehr-Kerze | 2. Parabolischer Fall | 3. Erhöhte Umsätze | 4. Position schließen zur Gewinnrealisierung

Dieser Chart zeigt ein Beispiel für Ausstiege mit Market-Orders als Folge einer sich zuspitzenden Bewegung.

1. Wir bezogen eine Short-Position an diesem bärischen Reversal-Bar.
2. Die Kurse fielen in einer parabolischen Kurve.
3. Gleichzeitig stieg das Volumen.
4. Die obigen Anzeichen für eine sich zuspitzende Bewegung (Climatic Move) veranlassten uns zum Glattstellen unserer Short-Position.

Nach einem Höhepunkt neigt der Markt zu einer Seitwärtsbewegung (wie oben) oder es kommt zu einer nachhaltigen Trendumkehr.

11. Bonus: Point & Figure (P&F) Chart – Projektion des Kursziels

Point & Figure ist eine einzigartige Chartart, die sich nur auf die Price Action konzentriert und kleine Kursbewegungen ausfiltert (Störgeräusch). Zur Einführung in Point & Figure lesen Sie [folgenden Abschnitt unserer Anleitung in die Chartarten.](#)

Die Chartart P&F hat ihr eigenes Set von Chartmustern und spezifischen Kursziel-Projektionsmethoden, wozu auch die horizontale (waagrechte) und die vertikale (senkrechte) Kästchenzählung gehört. So trägt man übereinander X-Symbole ein, wenn die Kurse steigen, so dass eine x-Säule entsteht. Wenn die Kurse fallen, werden untereinander O-Symbole vermerkt, so dass eine O-Säule entsteht. Wenn sich die Kursrichtung ändert, wird jeweils eine neue Säule begonnen.

Da P&F Charts die reine Price Action nutzen, sollten sie ein zuverlässiges Kursziel bieten. Zumindest ermöglichen diese Charts eine zweite Meinung bezüglich des Gewinnziels.

Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, besorgen Sie sich das Buch

[Jeremy Du Plessis on P&F Charting.](#)

Der perfekte Trade-Ausstieg

Bitte schön, elf Arten, um den Trade mit einem Gewinn zu beenden.

Wie entscheiden wir uns bezüglich dieser Methoden? Bedenken Sie folgendes:

Tradingstile (Trend oder Konsolidierung/Schiebezone)

Ihr Tradingstil sollte bestimmen, ob Sie lieber mit Kursziel-Orders oder Trailing-Stop-Losses arbeiten.

Wenn Sie Trends traden und Gewinne laufen lassen wollen, sollten Sie nachgezogene Stop-Losses (Trailing Stop-Losses) verwenden. Ein Beispiel für diese Strategie waren die [Turtle-Traders\(Deutsche Übersetzung\)](#), die das Prinzip „Stop and Reverse = Position schließen und umkehren“ bei jeder Gelegenheit praktizierten.

Wenn Sie Scalping betreiben, um kleine Gewinne innerhalb einer Handelsspanne zu realisieren, sollten Sie Kursziel-Orders verwenden.

Die Voraussetzung für das Trading in einer Handelsspanne ist, dass sich der Markt innerhalb einer Trading Range befindet. Daraus folgt, dass die Begrenzungen der Handelsspanne unser Gewinnpotential darstellen. Daher ist es unangebracht, Trailing-Stop-Losses zu benutzen, um Gewinne laufen zu lassen.

Trading-Zeitrahmen

Ihr [Trading-Zeithorizont](#) ist stets von zentraler Bedeutung.

Daytrader werden davon profitieren, wenn sie Kursziel-Orders platzieren. Die Kursspanne jeder Handelssitzung begrenzt ihr Gewinnpotential. Angesichts solcher Beschränkungen macht es wenig Sinn, die Gewinne mit Trailing-Stop-Losses laufen zu lassen. Kursziel-Orders sind angemessen.

Trailing Stop-Losses sind möglicherweise vorzuziehen, wenn Sie die Position ohne zeitliche Einschränkungen halten können.

Achten Sie auf gebündelte Signale (Cluster) in Bezug auf Ihre Kursziele

Jene Trader, die Limit-Orders zur Gewinnrealisierung verwenden, finden die Kursziele, indem sie das Prinzip der Clusterbildung berücksichtigen.

Das bedeutet: Wenn sich Ihre Kursziele über die Fibonacci-Extension, ein Chartmuster und einen bedeutenden Swing-Pivot, der sich um ein bestimmtes Kursniveau verdichtet, bestätigen, dann können Sie froh sein.

Perfektes Kursziel? Wachen Sie auf.

Der Versuch, den perfekten Ausstieg zu finden, ist ebenso gefährlich wie der Versuch, den Heiligen Gral des perfekten Einstiegs zu finden.

Diese existieren nämlich nicht! Sie werden niemals happy, wenn Sie diesen "Phantomen" nachjagen. Letztendlich werden Sie damit Ihre Trading-Performance verschlechtern.

[Ganz gleich wie Sie aussteigen, Sie werden es bereuen.](#)

Vergessen Sie nicht, dass wir keine Perfektion brauchen, sondern einfach Gewinne.

Dieser Artikel wurde im Original von Galen Woods auf seiner Webseite veröffentlicht:

[10 Ways for Traders to take Profit](#)

Deutsche Übersetzung von Karsten Kagels und Gaby Boutaud

Vielen Dank für Ihr Interesse

Falls Sie an weiteren wertvollen Trading-Informationen interessiert sind, besuchen Sie bitte unseren

[=> Trader-Blog](#)

Hier können Sie unsere Handelssignale testen. Swing-Trading

[=> Forex Swing-Trading](#)

[=> EUR-USD Swingtrading](#)

[=> DAX-Future Swingtrading](#)

[=> Dow Jones Future Handelssignale](#)

[=> Goldaktien Report](#)

Daytrading

[=> DAX-Future Orderbuch Trading](#)

[=> Forex Live Daytrading](#)

[=> CFD Live Daytrading](#)

Trader Ausbildung:

[=> Kagels Tradingschule](#)

Weitere Informationen zu unseren Tradingstrategien

[=> Turbo Trend Signal](#)